



DVD-Video



DVD-Video

Willi will's wissen

Wo hoppeln Hase und Kaninchen?

BR megaherz

Das Medieninstitut
der Länder



Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler können

- erkennen, dass Menschen, Tiere und Pflanzen Lebewesen sind und ihr Konzept vom Lebendigen erweitern;
- ihre Kenntnisse von heimischen Lebewesen erweitern und festigen und daraus Wertschätzung entwickeln.

Sie gewinnen

- Freude und Interesse sowie das Bewusstsein, für diesen Lebensraum mitverantwortlich zu sein,
- die Bereitschaft, für Pflanzen und Tiere zu sorgen und praktisches Wissen über Pflege, Umgang und Nutzung zu erwerben.

Sie sind aufgeschlossen für die gestalterische Umsetzung von Themen des Films in den Bereichen Musik und Sprache.

Zum Inhalt

Warum ist Willi heute schon vor Sonnenaufgang aufgestanden? Er ist mit einem Jäger verabredet, um Hasen in freier Wildbahn zu beobachten. Von einem Hochsitz aus haben die beiden

einen guten Blick auf ein Feld, wo Hasen gerne ihr Frühstück mümmeln. Tatsächlich sind bald einige zu entdecken. Willi ist begeistert und erfährt von seinem Begleiter alles über Aussehen und Gewohnheiten der Langhoren.

Hier in der Gegend, am Fuße des Bayerischen Waldes, leben fast 7.000 Feldhasen. Sie sind eigentlich Einzelgänger. Nur zur Paarungszeit im Frühjahr sind sie in größeren Gruppen unterwegs. Und auch zum Fressen treffen sie sich gelegentlich. Danach hoppelt jeder Hase wieder seinen eigenen Weg. Fressen heißt in der Jägersprache „äsen“. Trinken müssen die Tiere nicht, sie nehmen beim Äsen genügend Flüssigkeit über die Pflanzen auf.

Willi möchte auch wissen, wie sich Feldhase und Kaninchen unterscheiden. Beide werden oft verwechselt, denn auf den ersten Blick sehen sie sich sehr ähnlich. Beide gehören zur Familie der „Hasenartigen“, sind aber verschiedene Tiere. Feldhasen sind größer als Wildkaninchen und haben längere, schwarz umrandete Löffel. Ihr Fell

ist bräunlich, das der Kaninchen eher grau. Die Hasen sind Einzelgänger, das Wildkaninchen lebt in einer Gruppe.

Die „Wohnung“ der Feldhasen ist eine offene Bodenmulde, die Sasse. Die Wildkaninchen leben in einem unterirdischen Bau.

Es ist übrigens gar nicht so leicht, eine Sasse zu finden! Und das ist auch gut so, schließlich will der braune Feldhase von seinen Feinden darin möglichst nicht gesehen werden. Tief in die Sasse geduckt, bleibt der Hase für seinen Gegner lange unsichtbar. Oft springt er erst im letzten Moment heraus und rennt davon, wenn ihm jemand zu

nahe kommt.

Kaum ein Tier hat so viele Feinde wie der Feldhase. Zum Beispiel haben es Füchse und Greifvögel auf ihn abgesehen. Und auch der Mensch wird zu seinem Feind, wenn er Jagd auf ihn macht oder seinen Lebensraum zerstört.

Um nun über Kaninchen noch Genaueres zu erfahren, trifft sich Willi mit Kaninchenzüchter Albert.

Insgesamt gibt es rund 370 verschiedene Kaninchenrassen in vielen verschiedenen Farben. Alle Haus- oder Stallkaninchen stammen vom Wildkaninchen ab. Alberts Deutsche Widder



gehören neben den Deutschen Riesen zu den größten Kaninchenrassen.

Albert hat seine Schützlinge nicht etwa in freier Natur gefangen und dann in Käfige gesperrt, sondern die Kaninchen wurden bereits im Stall geboren. Als Züchter geht es ihm darum, die für eine Rasse typischen Merkmale zu erhalten. Deshalb lässt er ausgesuchte männliche Tiere, die Rammler, mit bestimmten weiblichen Kaninchen, den Häsinnen, Junge zeugen. Die Kaninchen sind beim Rammeln zu sehen, 4 Wochen später werden dann die Jungen geboren werden. Es gibt aber bereits Kaninchenbabys bei Albert. Willi darf winzig kleine Kaninchen aus der warmen Kiste, in der sie bei Albert ihre erste Lebenszeit verbringen, herausnehmen und genau betrachten.

Im Gegensatz zu den Hasen sind Kaninchen Nesthocker, sie sind nackt und blind, wenn sie auf die Welt kommen. Diese hier sind etwa eine Woche alt und schon ein bisschen flaumig. Etwa ab dem zwölften Tag werden sie die Augen aufmachen.

Normalerweise bringt eine Kaninchen-

Häsin ungefähr 3 Mal im Jahr zwischen 8 und 12 Junge zur Welt. Wenn sie etwa ein Jahr alt sind, können sie selbst Junge kriegen.

Willi lernt bei Albert auch, was man über Haltung und Pflege von Kaninchen wissen muss.

Damit sich ein Kaninchen in seinem Zuhause wohl fühlt, sollte der Käfig



mindestens doppelt so lang sein wie das ausgestreckte Tier. Eine Schale mit Trockenfutter, ein Heuballen und eine Nippeltränke mit Wasser gehören in den Käfig. Außerdem braucht das Kaninchen im Käfig auch eine Rückzugsmöglichkeit, dafür stellt man ihm am besten ein kleines Holzhaus auf.

Man kann für seine Kaninchen auch ein Außengehege bauen. Wichtig ist hier ein Dach mit Folie als Regenschutz.



Im Gegensatz zu den Feldhasen sind Kaninchen eher gesellige Tiere. Weibchen und Männchen verstehen sich gut. Wenn aber nicht gewünscht ist, dass die Tiere sich vermehren, ist es sinnvoll, den Rammler zu kastrieren.

Zur Körperpflege gehört es, dass man sein Kaninchen gelegentlich bürstet. Noch wichtiger ist das Krallenschneiden. Wie die Zähne, wachsen auch die Krallen ständig nach. Die Zähne nutzen sich aber auf natürliche Weise wieder ab, die Krallen muss man hingegen mit einer speziellen Schere kürzen. Das Schneiden tut dem Kaninchen nicht weh, man braucht dazu jedoch ein bisschen Geschicklichkeit.

Dass man mit Kaninchen auch ein Hindernisrennen austragen kann, erfährt Willi bei der „Erdinger Kaninhop – Gruppe“. Kaninchen können leicht 40 cm hoch springen, manche auch höher. Der Parcours besteht aus zehn Hindernissen, die höchstens 25 cm hoch sein dürfen.

Beim Wettbewerb springt das Kaninchen den Parcours zweimal. Beim ersten Mal werden nur Fehler gewertet,

beim zweiten Mal Fehler und Zeit. 2 Minuten haben sie für die Bahn.

Und am Schluss erfindet Willi noch einen eigenen Wettbewerb: Wer mümmelt am schnellsten eine Karotte?

Arbeitsmaterial

Auf der DVD stehen Ihnen Hinweise zur Verwendung der DVD im Unterricht sowie 2 Arbeitsblätter zur Verfügung. Außerdem finden Sie dort das Begleitheft zur DVD.

Um die Arbeitsmaterialien zu sichten und auszudrucken, legen Sie die DVD in das DVD-Laufwerk Ihres Computers ein und öffnen Sie im Windows-Explorer den Ordner „Arbeitsmaterial“. Die Materialien stehen dort als PDF-Dokumente zur Verfügung.

Hintergrundinformationen

Obwohl Feldhasen im Gemüseanbau Schäden verursachen können, sind sie doch als wichtige Vertreter der heimischen Tierwelt schützenswert. Ihr großer Platzbedarf könnte jedoch zu ihrem Aussterben beitragen. Ein Feldhase braucht mindestens 50 Hektar

Freifläche, dies ist auf lange Sicht in den meisten Regionen Deutschlands nur schwer sicherzustellen. Durch ein dichtes Straßennetz und Baumaßnahmen auf dem Land aber auch landwirtschaftliche Monokultur wird der Lebensraum für den Feldhasen immer mehr eingeengt. Auch durch den Straßenverkehr werden Feldhasen reduziert. Es sind also nicht so sehr seine natürlichen Feinde, die den Feldhasen bedrohen, sondern die Einrichtungen des Menschen. In manchen Regionen stehen Feldhasen bereits auf der roten Liste für bedrohte Arten.

Feldhasen kann man nicht als Haustiere halten. Wenn man ein verwaistes Jungtier findet, muss man entscheiden, ob man es in der Natur seinem Schicksal überlässt, oder ob man sich zur Aufzucht mit der Flasche entschließt. Zudem ist über längere Zeit zu prüfen, ob es wirklich verwaist ist. Zur häuslichen Aufzucht und späteren Auswilderung muss man sich jedoch genaue Informationen beschaffen. Auch bei Aufzucht durch den Menschen verliert der Feldhase nicht seine Wildscheue.

Kaninchen können hingegen gut als Haustiere gehalten werden. Unsere Kaninchen im Haus stammen von Wildkaninchen ab. Auch die Zahl der Wildkaninchen hat sich in Deutschland seit Anfang der 90er Jahre des 19. Jahrhunderts deutlich verringert. Der Grund dafür wird jedoch vor allem im Auftreten der so genannten China-seuche gesehen, die sich ab dem Ende der 80er Jahre verbreitete. In den letzten Jahren wird vielerorts wieder eine Zunahme der Wildkaninchenbestände registriert. Der Platzbedarf des einzel-



nen Wildkaninchens ist geringer als der des Feldhasen, da Kaninchen gesellig leben, Feldhasen hingegen eher Einzelgänger sind.

Kaninchen kommen ursprünglich aus Spanien und Portugal in unsere Breiten. Sie werden ab dem 12. Jahrhundert bei uns eingebürgert. Im Mittelal-



ter hatten sie Bedeutung als Fell – und Fleischlieferanten. Erst seit Anfang des 20. Jahrhunderts werden Kaninchen vorwiegend als Haustiere gehalten.

Verwendung im Unterricht

Ein Film, in dessen Mittelpunkt Tiere aus unserer natürlichen Umwelt stehen: „Natürlich“ erschließt sich seine Thematik am schönsten, wenn im Unterricht zusammengeführt wird, was sich im Film und in der Realität erleben lässt.

Hasen sind vermutlich nicht allen Kindern aus der Natur vertraut. Was Willi hier stellvertretend erlebt, ist denn auch der klassische Unterrichtsgang aufs Feld oder in den Wald, angeleitet von einem Jäger, der die Tiere, ihr Aussehen, ihre Lebensgewohnheiten, ihr Habitat erklärt. Solch ein Unterrichtsgang ist wünschenswert, aber nicht überall machbar. Bevor aber der Film die Kinder in die Natur entführt, sollten doch alle, die schon einmal Hasen gesehen haben, oder glauben gesehen zu haben, von ihren Erlebnissen berichten. Sehr schnell wird hier der Punkt kom-

men, wo man zwischen Hasen und Kaninchen unterscheiden muss, denn bei den in freier Wildbahn beobachteten „Hasenartigen“ kann es sich tatsächlich auch um Kaninchen handeln, eben so genannte Wildkaninchen. Das Vorkommen im Feld ist kein Unterscheidungsmerkmal!

(Die Lehrerin oder der Lehrer kann an dieser Stelle entscheiden, ob der Film „vor - entlastet“ wird durch die Erklärung der Unterschiede zwischen Hase und Kaninchen, die im Film breiten Raum einnehmen, oder ob für den Film vor der gemeinsamen Besichtigung entsprechende Beobachtungsaufträge gestellt werden.)

Von Erlebnisse mit Kaninchen zu Hause wiederum werden mehr Kinder berichten können als von der Begegnung mit Wildtieren. Auch diese Berichte gehören dazu, wenn sich die Klasse auf den Film einstimmt.

Wegen seiner Fülle an Fakten und Zugangsweisen zur Thematik „Hasen und Kaninchen“ kann der Film in viele Zusammenhänge gestellt und in vielerlei Hinsicht ausgewertet werden.



Eine mehrmalige gemeinsame Sichtung kann sinnvoll sein. Hier die wichtigsten Einsatzmöglichkeiten:

Bereich Biologie: Hier zählen die genauen Informationen, die der Film über die beiden bekannten und beliebten Vertreter der heimischen Tierwelt hinsichtlich Aussehen, Ernährung, Sozialverhalten, Fortpflanzung, Lebensraum etc. gibt. Zu einzelnen Punkten können Arbeitsgruppen gebildet und vor der Filmsichtung unterschiedliche Beobachtungsaufträge vergeben werden, die dann im Klassenplenum ausgewertet werden. Die Thematik kann anschließend ausgeweitet werden z.B. im Hinblick auf „bedrohte Tierarten im heimatlichen Raum“, „Verhältnis von Mensch und Wildtieren“, „natürliche Feinde von Kaninchen und Hasen“.

Bereich Soziales Lernen/Verantwortung für Tiere: Der Film liefert genaue Informationen über die Lebensbedürfnisse von Kaninchen als Haustieren und macht detaillierte Vorschläge zu Haltung und Pflege. Diese Filmab-

schnitte kann man auch mehrfach anschauen und anschließend gemeinsam Zeichnungen von Gehegen und Listen der benötigten Materialien sowie der „Versorgungseinrichtung“ anfertigen! (Schwierige Ausdrücke wie „Nippeltränke sollten an die Tafel geschrieben und erklärt werden!) Ein Kind kann die Rolle des Kaninchens übernehmen und seinem „Halter“ sagen, wie er das Gehege ausstatten soll! Und noch eine wichtige Frage wäre zu besprechen: Warum wünschen sich eigentlich so viele Kinder ein Kaninchen?

Darüber hinaus enthält der Film viele Hinweise auf die *Einbindung des Hasen in unsere Vorstellungswelt*, z.B. wird auch die Tradition des Osterhasen nicht außer Acht gelassen!

Da die Hasen in der Bildenden Kunst, in Liedern, Überlieferungen und nicht zuletzt in der Sprache eine Rolle spielen und den Kindern begegnen, sollte im Anschluss an die Auswertung des Films im engeren Sinne die Thematik in folgende Bereiche hinein ausgeweitet werden:

Bereich Deutsch, Literatur und Überlieferung: Die Kinder sollen alle Bilderbücher mitbringen, in denen Hasen eine Rolle spielen. Eines oder mehrere können dann in der nächsten Zeit gemeinsam gelesen (vorgelesen) werden! (Die „Klassiker“: Fritz Koch-Gotha, Albert Sixtus: Die Häschenschule; Maurice Sendak, Charlotte Zolochov: Herr Hase und das schöne Geschenk, Heinrich Hoffmann: Der Struwwelpeter, darin: die Geschichte vom wilden Jäger) In welchen Volksmärchen kommen Hasen vor? (Brüder Grimm, Kinder – und Hausmärchen: Der Hase und der Igel!) Sicher werden in diesem Zusammenhang auch Osterhasen – Bücher auftauchen. Der Impuls über den Mythos des Osterhasen zu sprechen, ist im Film gegeben und man kann anschließend über die mit dem Hasen verbundene Symbolik - Hase als Fruchtbarkeitsgarant - sprechen.

Kinder mit Migrationshintergrund sollten dazu ermuntert werden, etwas über die Bedeutung des Hasen in ihrem Kulturkreis durch Gespräche mit Eltern und Großeltern zu erfahren und der

Klasse mitzuteilen. Auch sie können, falls vorhanden, entsprechende Bilderbücher mitbringen oder ggf. bestimmte Märchen erzählen!

Am Rande sei vermerkt, dass Kaninchen unter Seeleuten den Ruf haben, Tod und Verderben über ein Schiff zu bringen, doch dürfte dies für Kinder uninteressant sein.

Bereich Deutsch, Spracherziehung: Es werden Wortzusammensetzungen gesammelt, in denen das Wort Hase Bestandteil ist: Hasenfuß, Angsthase (wie kommen wohl diese Bedeutungen zustande?), Hasenbraten etc. Auch Kosenamen können hier genannt werden! Die Listen werden mit nach Hause genommen, um auch Familie und Freunde zu fragen!

Auch in Sprichwörtern kommt der Hase vor! (Viele Hunde sind des Hasen Tod. Da liegt der Hase im Pfeffer. Etc.)

Musik: Kennt Ihr Lieder, in denen Hasen vorkommen? (Häschen in der Grube, Ein Jäger längs des Weihers ging etc.). Die Lieder können gemeinsam



gesungen, der Text kann eventuell als Hefteintrag abgeschrieben und bildlich ausgeschmückt werden.

Bildende Kunst: Natürlich sollten Kinder in erster Linie Hasen und Kaninchen selbst malen („mein Lieblingskaninchen“), oder aus Wachs oder Knetmasse formen, aber auch auf Darstellungen wie die berühmte von Dürer kann aufmerksam gemacht werden! Einige Tage lang sollten die Kinder alle bildlichen Darstellungen von Hasen und Kaninchen z. B. in der Werbung, auf Postkarten etc. sammeln (lohnt sich vor allem zur Osterzeit!) Welche Eigenarten des Hasen oder Kaninchens werden betont? Warum eignen sich Hasen gut für Karikaturen? Wofür werben sie? Etc.

Auf Grund dieser vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten ist der vorliegende Film/die DVD ein Medium, das besonders im Schulunterricht seinen Platz hat, es ist aber so klar strukturiert, dass Kinder auch alleine Spaß daran haben und daraus etwas mitnehmen können.

Produktion

Produktion

megaherz film und fernsehen, München
im Auftrag des Bayerischen Rundfunks und
des FWU Institut für Film und Bild, 2008

Regie

Melanie Anweiler

Kamera

Frank Becht

Moderation

Willi Weitzel

Arbeitsmaterial

Dr. Peter Wahler

Begleitheft

Dr. Peter Wahler

Bildnachweis

Bayerischer Rundfunk

Pädagogische Referentin im FWU

Annegert Böhm

Schlagwörter

Hase, Kaninchen, Naturbeobachtung, Haus-
tier, Tierhaltung, Jäger

Nur Bildstellen/Medienzentren:

öV zulässig

© 2009

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH

Geiselgasteig

Bavariafilmplatz 3

D-82031 Grünwald

Telefon (089) 6497-1

Telefax (089) 6497-300

E-Mail info@fwu.de

vertrieb@fwu.de

Internet www.fwu.de

46 10631

Willi will's wissen – Wo hoppeln Hase und Kaninchen?

Warum ist Willi heute schon vor Sonnenaufgang aufgestanden? Er ist mit einem Jäger verabredet, um Hasen in freier Wildbahn zu beobachten. Von einem Hochsitz aus haben die beiden einen guten Blick auf ein Feld, wo Hasen gerne ihr Frühstück mümmeln. Willi ist begeistert und erfährt von seinem Begleiter alles über Aussehen und Gewohnheiten der Langohren. Um die weniger „langohrige“ Verwandtschaft des Hasen geht es bei Willis nächster Station. Er besucht einen Kaninchenzüchter, der ihm seine Lieblinge zeigt und ihre Merkmale erklärt. Sogar winzige Kaninchenbabys darf Willi bestaunen! Er lässt sich aber auch alles Wichtige über Haltung und Pflege berichten. Zum Schluss nimmt Willi noch an einem Wethoppeln teil. Ob Willi und Kaninchen Nala wohl als Sieger ins Ziel hoppeln?

Erscheinungsjahr: 2009

Laufzeit: 25 min

Sprachen: Deutsch

Arbeitsblätter: 2

Sachgebiet: Grundschule-
Sachkunde-Tiere
Zielgruppen: Grundschule, Klasse 1-4
Elementarbereich, 4-5

BR
megaherz



4610631010

**FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH**

Geiseltasteig
Bavariafilmplatz 3
82031 Grünwald
Telefon +49 (0)89-6497-1
Telefax +49 (0)89-6497-300
info@fwu.de
www.fwu.de

GEMA
Alle Urheber- und
Leistungsschutzrechte
vorbehalten. Nicht erlaubte /
genehmigte Nutzungen
werden zivil- und / oder
strafrechtlich verfolgt.

**Lehrprogramm
gemäß
§ 14 JuSchG**

www.fwu-shop.de
Bestell-Hotline: +49 (0)89-6497-444
vertrieb@fwu.de

Das Medieninstitut
der Länder

